



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Francfort **Frankfurt**
en **auf**
français **Französisch**
France **Frankreich**
invitée d'honneur **Ehrengast**
de la Foire du livre **der Frankfurter**
de Francfort 2017 **Buchmesse 2017**

„Flûte alors!“: Orchesterkonzert mit französischer Musik

**Hochschulorchester der
HfMDK Frankfurt**

**Vassilis Christopoulos,
Musikalische Leitung**

**Mittwoch 7. November 2017
20 Uhr Sendesaal des Hessischen Rundfunks**

Hinweis:

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

„Flûte alors!“

Claude Debussy (1862-1918)
„Prélude à l'après-midi d'un faune“

Jacques Ibert (1890-1962)
Flötenkonzert
Allegro
Andante
Allegro scherzando
Asia Safikhanova, Flöte

Claude Debussy
„Syrinx“ für Flöte solo
Asia Safikhanova, Flöte

Pause

Maurice Ravel (1875-1937)
„Daphnis et Chloé“
Suite Nr. 1
Nocturne
Interlude
Danse guerrière

Suite Nr. 2
Lever du jour
Pantomime
Danse générale

Besetzung Hochschulorchester

Stephanie Disser, Violetta Gaul, Claudia Warth, Katharina Martini, Damian Barnett, Flöte

Petros Mavrommatis, Mariachiara Arigò, Hsin-Yi Huang, Luisa Hülsmann, Pin-Hsuan Chen, Oboe

Koichiro Une, Victor Rubio, Yukiko Ikeda, Lucia Cristobal, Klarinette

Beliz Ermis, Lena Nagai, Tommy Liu, Thomas Gkesios, Fagott

Flavia Comba, Yang Liu, Miguel Vidagany, Noam Fresko, Joshua Kirkins, Horn

Till Plinkert, Manon Heider, Michael Kopp, Luke Schwalbach, Trompete

Katerina Simonova, Kilian Kiemer, Leah Reichert, Posaune
Yeonhee Kim, Tuba

Lin Luo, Pauke

Sebastian Weygold, Eunbi Jeong, Raúl Flores, Elias Bollinger, Yu-Ling Chiu, Raphael Kempken, Ziteng Wang, Julian Böttcher, Percussion

Daniel Noll, Maja Dvoracek, Harfe

Shenzi Liang, Celesta

Mei Omura (Kzm), Elena Lichte, Ruth Müller, Malgorzata Chwastek, Irmak Ülke, Marie-Luise Zenker, Mariagabriela Barreto, Pei-Hsin Kuo, Asilkan Okeev, Selma Spahiu, Laura Galindez, Daniel Cifuentes Jimenez, Yu-Lin Tsai, Hans Christian Aavik, Violine I

Hsiang-Yen Fan (Stf), Rena Nomiyama, Johanna Schubert, Felicitas Schiffner, Shumin Bao, Gian Rossini, Sijia Zhu, Benjamin Howland, Marita Hörberg, José Robuschi, Sophia Stiehler, Nadja Haurenherm, Violine II

Maria Del Mar Mendivil (Stf), Miho Kawai, Iberê Carvalho Gomes, Lydia Kappesser, Xiaoti Guo, Ulla Knuuttila, Aurelia Toriser, Iris Icelliglu, Xi Chen Guillem Selfa, Viola

Michael Polyzoides (Stf), Basile Orth, Calvin Wong, Yeonchang Yu, Alexios Tassis, Leonie Maier, Che-Wei Kuo, Remi Wjuniski, Ming-Chin Lee, Violoncello

Jakob Krupp (Stf), Masako Ogawa, Haeun You, Jacques Sanavia, Thiago Paganelli, Farah Winning, Haein Yang, Kontrabass

Das **Hochschulorchester der HfMDK Frankfurt** setzt sich überwiegend aus Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge „Künstlerische Instrumentalbildung“ zusammen. Die Konzerte berücksichtigen unterschiedliche programmatische Vorgaben im Rahmen des Studiums angehender Orchestermusiker. Seit Oktober 2016 leitet Vassilis Christopoulos das Hochschulorchester. Im vergangenen Wintersemester konzertierte dieses zweimal mit Werken von Grieg, Sallinen, Sibelius, Verdi, Mendelssohn Bartholdy und Beethoven. Im Sommersemester präsentierte sich das Hochschulorchester erstmals unter seiner Leitung außerhalb der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in großer Besetzung mit Bruckners 7. Symphonie in der Heiliggeistkirche Frankfurt. Zuvor leitete Prof. Wojciech Rajski von 1997 bis 2016 den Hochschulklangkörper. Seit 2009 ermöglicht die Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK in regelmäßigen Abständen ein Orchesterprojekt mit renommierten Gastdirigenten. Im Rahmen dieser Kooperation arbeiteten die Studierenden bereits mit Lothar Zagrosek, Krzysztof Penderecki, Sebastian Weigle, Uwe Sandner und José Luis Gomez. Zweimal bot sich für Studierende des Hochschulorchesters, die über ein Probespiel ausgewählt wurden, zudem die Möglichkeit, ein gemeinsames Projekt mit dem Opern- und Museumsorchester Frankfurt unter der Leitung von Sebastian Weigle in der Alten Oper einzustudieren.

Asia Safikhanova ist Absolventin des Moskauer Tschaikowski Konservatoriums. Seit 2008 interessiert sie sich für historische Aufführungspraxis und spielt nicht nur moderne Querflöte, sondern auch barocke Traversflöte und klassische 8-klappige Grenser Flöte. Zurzeit studiert Asia Safikhanova an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main Querflöte/Piccolo bei Thaddeus Watson und barocke Traversflöte bei Prof. Karl Kaiser. Seit 2012 ist sie Flötistin des Orchesters „Musica Aeterna“ unter der Leitung des weltbekannten griechischen Dirigenten Theodor Kurrentzis. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit hat sie an CD-Aufnahmen für das Label „Sony Classical“ und weltweiten Konzerten teilgenommen. Asia Safikhanova wurde als Gastmusikerin von dem Balthasar-Neumann-Ensemble, dem Gürzenich Orchester Köln und anderen Kollektiven eingeladen. Seit November 2016 wird sie von der Yehudi Menuhin „Live Music Now“ Frankfurt am Main e.V. gefördert. Asia ist Stipendiatin der Peter Fuld Stiftung sowie der Giovanni Omodeo Stiftung. Gemeinsam mit dem Ensemble „Musica ex Tempora“ hat sie den Preis von der Lorenzo da Ponte Stiftung gewonnen.

Vassilis Christopoulos gehört zu den erfolgreichsten Dirigenten Griechenlands, gleichermaßen auf dem Konzertpodium wie im Orchestergraben in seinem Element. Er dirigierte renommierte Orchester wie das Philharmonia Orchestra, das Mozarteumorchester, die NDR Radiophilharmonie, die Staatsphilharmonie Nürnberg, das New Japan Philharmonic, das Queensland Symphony Orchestra, die Deutsche Radiophilharmonie, das Hessische Staatsorchester Wiesbaden, das Orchestre National des Pays de la Loire, die Bremer Philharmoniker, das Qatar Philharmonic und das Symphonieorchester des Tschechischen Rundfunks.

Sein breites Opernrepertoire umfasst Werke vom Barock bis zum 21. Jahrhundert. 2016 feierte er große Erfolge mit *Elektra* sowie *Die Frau ohne Schatten* von Richard Strauss am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Die griechische Erstaufführung von Händels *Serse* 2002 und die Uraufführung von Giorgos Koumendakis' *Die Mörderin* 2014 wurden vom Publikum, Kulturredakteuren und Musikkritikern als Meilensteine in der Geschichte der Griechischen Nationaloper begrüßt. Als Künstlerischer Direktor des Staatsorchesters Athen von 2011 bis 2014 setzte er neue Aufführungsmaßstäbe: die Presse lobte einstimmig die „Verwandlung des Staatsorchesters“; die Karteneinnahmen verdoppelten sich trotz der schweren Finanzkrise. Während seiner Amtszeit unterstützte er junge Solisten und Komponisten mit 14 Kompositionsaufträgen und Uraufführungen in drei Jahren und führte ein umfangreiches Sozial- und Ausbildungsprogramm ein; das Staatsorchester Athen trat in den entferntesten Dörfern und Inseln Griechenlands auf und gewann bedeutende nationale und europäische Design Preise für sein neues Erscheinungsbild. Zwischen 2005 und 2015 war Prof. Vassilis Christopoulos Chefdirigent der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, auch hier für die unumstrittene Leistungssteigerung des Orchesters verantwortlich: unter seiner künstlerischen Leitung überschritt die Abonnentenzahl zum ersten Mal in der Geschichte des Orchesters die Marke von 2.500 (in einer kleinen Stadt mit ca. 85.000 Einwohnern); die Philharmonie gewann neue Planstellen und gastierte stets mit großem Erfolg in berühmten Sälen und bei wichtigen Festivals in der Schweiz, Italien, Österreich, Griechenland, Frankreich, Spanien, China, Japan sowie in verschiedenen Städten Deutschlands. 1975 in München geboren, studierte er Oboe und Musiktheorie am Athener Konservatorium und Orchesterdirigieren bei Prof. Hermann Michael an der Hochschule für Musik in München. Als Oboist war er 1993-1995 Mitglied des Symphonieorchesters des Griechischen Rundfunks.

1999 wurde Prof. Vassilis Christopoulos von der Union der Griechischen Theater- und Musikkritiker zum „Jungen Musiker des Jahres“ ernannt. 2000 gewann er den 1. Bad Homburger Dirigentenpreis und wurde beim Internationalen Dirigentenwettbewerb „Dimitri Mitropoulos“ in Athen ausgezeichnet. Zu seinen Einspielungen zählt die Erstaufnahme von Konzerten von Nikos Skalkottas mit dem Staatsorchester von Thessaloniki, die 2008 bei BIS erschienen ist. Seine CD „Mozart Arias“ mit der französischen Sopranistin Géraldine Casey und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz wurde von der *Académie internationale du disque lyrique* in Paris mit einem goldenen Orpheus für die beste Mozart Aufnahme 2009 ausgezeichnet.

2013 wurde er von der französischen Republik zum Ritter im Orden der Künste und der Literatur (*Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres*) ernannt.

Seit Oktober 2016 ist Vassilis Christopoulos Professor für Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.